

Soul Siren

Von Uta

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Soul Searching	3

Prolog:

»Die Augen sind das Fenster zur Seele, so sagt man. Doch was ist wenn jemand keine eigenen Augen besitzt? Heißt es dann, dass man dann keine Seele hat? Aber wieso heiße ich dann ironischer Weise Soul Siren?«

In einer stillen, eisigen Nacht ertönten nervtötende Sirenen. Schon wieder einer solcher Nächte in denen Soul keine Ruhe fand. Die Geräusche wurden immer lauter, dicht auf den Fersen des Flüchtenden. Doch der junge, silberhaarige Bursche bog geradewegs in eine kleine Seitengasse ein und entkam den vermeindlichen Verfolgern.

In dieser Straße roch es unangenehm. Geschweige denn konnte man seine Hände vor den Augen sehen. Energisch wie er war, ließ er sich dennoch nicht davon beirren.

»Fuck!« stieß er hervor. Soul stand vor einer für ihn scheinbar für ihn unerklimmbaren Mauer.

Die Fingerkuppen, der schmalen, schon fast weiblichen Hände strichen über die rauen Backsteine. »Wieso musste es gerade jetzt passieren?«, sprach er leise zu sich selber.

Im nächsten Moment wurde er auch schon von dem Lichtpegel eines Hubschraubers der Polizei und mehreren Einsatzwagen erfasst.

Ein dunkler Schatten breitete sich über seinen Augen aus. Langsam strich er sich durch die Haare und schaute in den Himmel....

Hier ist es wohl etwas zu spät mit der Geschichte anzufangen. Beginnen wir mit meiner Geburt...

Kapitel 1: Soul Searching

Mein Name lautet immer noch Soul Siren. Meine Erzeuger, die von anderen auch liebevoll "Mama" und "Papa" genannt wurden, gaben mir dieses merkwürdige Suspekt von Buchstaben. Verschwendung von Fleisch und Blut sagte mein Vater auch oft zu mir. Krüppel, Mistkörper ... All diese Sachen war ich für ihn. Doch auf einer Weise konnte ich ihn auch verstehen. Wer wollte schon ein Kind ohne Augen aufziehen? Keine Ahnung was sich "der liebe Gott" dabei gedacht hat so etwas wie mich überhaupt überleben zu lassen. Ohne Augen.. Kann man sich denn "Mensch" nennen, wenn man nicht der Norm entsprach?

Jeder hat ein Recht zu Leben. Doch ist es ein Leben, wenn man nicht mal weiß wie man aussieht oder was ein Vogel ist? Was sind Farben.. Ich wusste es nicht...

Ich wurde dafür bestraft zu Leben! Dabei wurde ich nicht einmal gefragt, ob ich überhaupt leben wollte. Doch ich weiche vom Thema ab. Meine Erzeuger und ich lebten in einem prächtigen Haus.

Jedenfalls konnte ich persönlich nur die kalten Kellerwände um mich herum spüren, da sie sich wohl dachten, da ich nichts sehen kann, würde mir diese Umgebung nichts ausmachen.

Es roch dort unten nach Urin. Ich fror jeden Tag. Ab und an kam eine Ratte vorbei, doch diese blieb auch nicht lange, nachdem sie etwas von meinem mickrigen Essen geklaut hatte.

Ich wusste nicht was ich zu mir nahm. Es schmeckte nach alten Schuhen, wer weiß, vielleicht waren es auch alte Schuhe. Nachteile nicht sehen zu können und das Essen einmal durch zu tasten erschien mir doch etwas widerwertig. Ich hatte viel Zeit zum Nachdenken. Ausbrechen konnte ich nicht. Es waren Eisenstangen vor den minimalen Fenstern und der Tür aus Stahl.

Warum zum Teufel wurde ich dort unten eingesperrt und von der Umwelt abgeschirmt? Ich konnte doch niemanden Leid zu fügen...

Eines frohen Tages, ich weiß nicht ob ich jetzt immer noch so darüber denke, konnte ich einen enormen Sog aus der Richtung der Tür verspüren und OH WUNDER sie stand offen. Warum nur? Wollte man mir einen Fluchtweg ermöglichen? Hatte man Gnade oder wollte man mich gerade zu, zu meiner Hinrichtung locken? Vorsichtig, aber immer noch mit Zweifel im Nacken, begab ich mich zu der eisernen Tür, vergewisserte mich das auch keine Gitterstäbe an meiner "Freiheit" hindern sollten. Mit Glücksgefühlen schritt ich voran, immer weiter, immer schneller, bis meine Füße nicht mehr mitspielen wollten und über etwas stolperten. Ich torkelte nach vorne und fing mich gerade so noch an einer Kette an der Wand ab. Nun baumelte ich da. Wo kam denn ein Hindernis mitten auf dem Gang her? ...Mal so am Rande bemerkt, mir viel auf, dass ich ziemlich viele Fragen an mich selber richtete, hätte daran liegen können das ich seit 15 Jahren keinen wirklichen Sprechpartner außer mir selber hatte... Zurück zum Thema. Ich glitt langsam an der kalten Eisenkette hinunter und krabbelte auf allen Vieren, um ein besseres Bodengespür zu haben, zu dem Objekt. Es fühlte sich kalt an doch drum herum war etwas feucht-warmes.

Ich strich mit einem Finger durch dieses Gemisch und führte eine Kostprobe durch.

Viele die dies als "Abstoßend" empfinden wurde der natürliche Ekel anezogen. Doch

ich wurde ja nie erzogen. Von daher, habt ein wenig Nachsicht. Nach dieser vorzüglichen Nahme der Probe, stelle sich heraus das es wohl frisches Blut sein musste. Daraus zu schlussfolgern war wiederrum, dass ich über etwas gestolpert sein muss, das Blut verlieren konnte. Aber Tierblut schmeckte etwas weniger .. vorzüglich? So beschloss ich das Objekt genauer zu untersuchen.

Ich tastete mich heran. Begutachtete alles mit meinen Händen. Was dort vor mir lag war ein Mensch. Ich strich mit den Fingern langsam über den Körper um die tödliche Wunde heraus zu finden. Eventuell war diese Person noch nicht einmal tot. Nach langen Hin und Her fand ich den Puls oder besser nur die Stelle an dem man den Puls hätte spüren sollen, jedoch keine Spur von irgendeiner Verletzung. Erste Diagnose von Dr. Soul Siren: Es handelte sich hierbei um eine tote Leiche. Tot allerdings noch immer unbekannt.